



**17. ordentliche Hauptversammlung der
SCHWEIZER ELECTRONIC AG**

Schramberg, 30.06.2006

Ausführungen von

Rainer Hartel, Vorsitzender des Vorstands

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Aktionäre und Aktionärsvertreter,
sehr geehrte Gäste,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

im Namen des Vorstands und aller Mitarbeiter begrüße ich Sie zur 17. ordentlichen Hauptversammlung der SCHWEIZER ELECTRONIC AG. Ich freue mich, dass Sie unserer Einladung nach Schramberg gefolgt sind.

Herr Dr. Marc Schweizer, dessen Vorstellung bereits in der letzten Hauptversammlung erfolgte, ist heute erstmals als Vorstandsmitglied anwesend. Falls gewünscht, steht er Ihnen für Fragen zu seiner Person gerne zur Verfügung.

Werte Aktionäre,

das vergangene Jahr war wesentlich durch ein außerordentliches Ereignis geprägt, über das wir bereits in der letzten Hauptversammlung ausführlich berichtet haben. Am 1. Juni 2005 zerstörte ein Feuer große Teile des Gebäudes und der Fertigungseinrichtungen unseres Hauptwerkes in Schramberg. Von den Mitarbeitern wurde hierbei glücklicherweise niemand verletzt. In meinen nachfolgenden Ausführungen gehe ich ausführlich auf unser Schadensmanagement und die Folgen für das Jahr 2005, sowie auf die heutigen und zukünftigen Auswirkungen dieses Brandereignisses ein.

Mein Bericht hat vier Schwerpunkte. Zunächst erläutere ich Ihnen den Konjunktur- und Geschäftsverlauf des Jahres 2005. Danach informiere ich Sie ausführlich über unsere Wiederaufbauaktivitäten und den Stand unserer Kundenbeziehungen. Anschließend berichte ich über den aktuellen Geschäftsverlauf des Jahres 2006. Zum Schluss werde ich dann noch auf die Entwicklung Ihrer SCHWEIZER-Aktie und einzelne Tagesordnungspunkte der heutigen Hauptversammlung eingehen.

Konjunktur- / Geschäftsverlauf 2005

Nach einer positiven Entwicklung im Jahr 2004 kam es zu Beginn des Jahres 2005 in unseren Märkten zu einer vorübergehenden Abschwächung der Nachfrage nach Leiterplatten, in deren Folge die gesamte Branche im ersten Halbjahr deutliche Umsatzeinbußen hinnehmen musste.

Seit Mitte des Jahres 2005 verzeichnen wir hingegen eine deutliche und bis heute anhaltende Marktbelebung. Die starke Nachfrage des zweiten Halbjahres glich die Verluste des ersten Halbjahres nahezu aus. Das deutsche Marktvolumen für Leiterplatten stagnierte somit bei 1,35 Milliarden Euro.

Die immer kürzer werdenden Nachfragezyklen und der weiterhin anhaltende Preissenkungsdruck der Abnehmer bei zugleich steigenden Material- und Energiepreisen beschleunigen den Konsolidierungsprozess in unserer Branche. Auch im letzten Jahr sind weitere Wettbewerber vom Markt verschwunden. Nach Einschätzungen des Verbandes der Leiterplattenindustrie waren im Jahr 2005 etwa 7 % des europäischen Produktionsvolumens von 2004 durch Betriebsschließungen betroffen.

Auch wir konnten uns dieser rezessiven Marktentwicklung des ersten Halbjahres nicht entziehen. Der Auftragsbestand zum 31. Mai 2005, dem Tag vor dem Ausbruch des Feuers, lag um 15 % und die Umsatzerlöse um 5 % unter den entsprechenden Vorjahreswerten.

Der Brand am 1. Juni hat unsere Ausgangslage schlagartig geändert. Unsere Lieferfähigkeit ist bis zum heutigen Tag durch dieses Ereignis beeinflusst. Die Produktion war zunächst für mehrere Tage unterbrochen. Bereits nach zwei Wochen wurde die Fertigung in geringem Umfang wieder aufgenommen. Bis zum Jahresende konnte der Produktionsausstoß wieder auf die Hälfte der ursprünglich geplanten Kapazität gesteigert werden.

Neben der Marktentwicklung hatte vor allem das Brandereignis große Auswirkungen auf das Bestellverhalten unserer Kunden und auf unsere Auftragslage im Berichtszeitraum. Im Vergleich zur Vorjahresperiode gingen die Auftragseingänge um 50 %, die Umsatzerlöse um 28 % auf 62,9 Mio. Euro zurück. Die Automobilindustrie ist mit einem Umsatzanteil von 43 % weiterhin die wichtigste Abnehmergruppe für unsere Produkte und Dienstleistungen.

Der Umsatzrückgang war in den ausländischen Märkten stärker ausgeprägt als im Inland. Die Exportquote ist von 24 % im Vorjahr auf 22 % gesunken. Die wichtigsten Exportregionen sind weiterhin die europäischen Nachbarländer. Der Anteil der Exporte in die EU-Staaten an den gesamten Exporten ist von 64 % auf 81 % gestiegen.

Durch Verschiebungen des Portfolios zu hochwertigeren und margenträchtigeren Produkten konnten wir unsere Durchschnittserlöse, trotz des weiter anhaltenden Preissenkungsdrucks in unserer Branche, steigern. Der Umsatzanteil der HDI-Schaltungen - unseren technologischen Spitzenprodukten - stieg von 15 % auf 21 %. Wie in den Vorjahren wurden umfangreiche Investitionen in Höhe von 3,7 Mio. Euro in den Ausbau der Kapazitäten für dieses Produktsegment getätigt.

Lassen Sie mich nun zu den Ertragszahlen kommen.

Die durch den Brand verursachten Sachschäden und die Produktionsausfallkosten für einen Zeitraum von zwei Jahren sind durch entsprechende Versicherungen abgedeckt. Die Sachanlagen sind zum Neuwert versichert.

Zur Feststellung der Art und Höhe des Schadens haben wir uns für das Sachverständigenverfahren entschieden, das noch nicht abgeschlossen ist. Die Bewertung der Ansprüche an die Versicherungen aus dem Sachschaden und dem Betriebsunterbrechungsschaden zum Bilanzstichtag 31.12.2005 in Höhe von 85,7 Mio. Euro erfolgte anhand vorliegender Berechnungen der Sachverständigen, die auf vorsichtig ermittelten Wertgrundlagen beruhen.

Insgesamt haben wir letztes Jahr Abschlagszahlungen der Versicherer in Höhe von 50,0 Mio. Euro erhalten und weitere 35,7 Mio. Euro als Forderung gegenüber der Versicherung aktiviert. Wegen der noch nicht endgültig vorgenommenen Schadensfeststellung können Änderungen nicht völlig ausgeschlossen werden. Aufgrund des praktizierten Sachverständigenverfahrens beurteilen wir das Risiko einer Kürzung der aktivierten Forderungen aber als gering.

Aus der Bewertung des Sachschadens resultieren keine Auswirkungen auf den Jahresüberschuss. Der Sachschaden wird mit Versicherungserstattungen von 63,4 Mio. Euro und brandbedingten Mehraufwendungen von 12,7 Mio. Euro im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen. Dem außerordentlichen Ergebnis von 50,7 Mio. Euro stehen eine Übertragung von stillen Reserven auf in 2005 bereits beschaffte Ersatzwirtschaftsgüter in Höhe von 0,5 Mio. Euro und eine Einstellung in einen Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von 50,2 Mio. Euro gegenüber und führen damit zu einem Ergebniseffekt von Null. Dieser Sonderposten wird zukünftig im Rahmen der Anlagensanierung und Beschaffung von Ersatzwirtschaftsgütern aufgelöst.

Den Versicherungserstattungen für die Betriebsunterbrechung stehen entsprechende Gegenposten von weiterhin anfallenden Betriebsaufwendungen des Geschäftsjahres 2005 gegenüber.

Die SCHWEIZER ELECTRONIC AG weist für das Geschäftsjahr 2005 einen Jahresüberschuss von 0,3 Mio. Euro nach 4,4 Mio. Euro im Vorjahr aus. Zur Erinnerung: Der positive Jahresüberschuss des Vorjahres wurde durch den Verkauf einer Beteiligung erreicht.

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT) fiel von 6,0 Mio. Euro auf 1,6 Mio. Euro. Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA) beläuft sich auf 8,8 Mio. Euro nach 16,2 Mio. Euro im Vorjahr.

Das Ergebnis nach DVFA/SG, eine Betrachtung ohne Berücksichtigung von Beteiligungserlösen, stieg von minus 0,58 Euro im Vorjahr auf plus 0,19 Euro pro Aktie an.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit entwickelte sich positiv und stieg um 35 % auf 5,4 Mio. Euro.

Der Bilanzgewinn beträgt 0,3 Mio. Euro. Die Ausschüttung einer Dividende ist nicht vorgesehen. Wir schlagen Ihnen unter Punkt 2 der Tagesordnung vor, den Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2005 auf neue Rechnung vorzutragen.

Ich gehe nun näher auf die Bilanz ein.

Die Vergleichbarkeit einzelner Bilanzpositionen zum Vorjahr ist aufgrund des Brandes nicht immer gegeben. Insbesondere durch die Einstellung des Sonderpostens mit Rücklageanteil in Höhe von 50,2 Mio. Euro auf der Passivseite und den Versicherungserstattungen und Forderungen an die Versicherer auf der Aktivseite der Bilanz steigt die Bilanzsumme von 74,4 Mo. Euro auf 125,3 Mo. Euro an und verzerrt damit die Bilanzverhältnisse.

Auf der Aktivseite stieg das Anlagevermögen um 3,4 % auf 46,5 Mio. Euro. Brandbedingt ergaben sich außerplanmäßige Abschreibungen für zerstörte Anlagegüter in Höhe von 3,5 Mio. Euro und aufgrund der Übertragung der stillen Reserven für in 2005 bereits beschaffte Ersatzwirtschaftsgüter außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 0,5 Mio. Euro. In brandbedingte Ersatzanlagen wurden 7,7 Mio. Euro investiert. Ein Großteil dieser Investitionen ist im Anlageverzeichnis unter Anlagen im Bau ausgewiesen.

Der Anstieg des Umlaufvermögens von 29,5 Mio. Euro auf 78,7 Mio. Euro steht in direktem Zusammenhang mit dem Brandschaden.

Das Vorratsvermögen reduzierte sich um 4,3 Mio. Euro auf 7,0 Mio. Euro. Dieser Rückgang rührt im Wesentlichen vom Abverkauf der Bestände an fertigen Erzeugnissen, von der Verschrottung brandgeschädigter Vorräte und von einem nach dem Brand reduzierten Produktionsvolumen her.

Der Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände von 9,9 Mio. Euro auf 44,2 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus den aktivierten Ansprüchen auf Versicherungserstattungen.

Die Bilanzposition Wertpapiere beinhaltet den Bestand an eigenen Aktien.

Im Wesentlichen bedingt durch die Abschlagszahlungen der Versicherungen werden zum Bilanzstichtag flüssige Mittel in Höhe von 27,3 Mio. Euro ausgewiesen.

Auf der Passivseite der Bilanz entspricht die Veränderung des Eigenkapitals dem Saldo der Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2004 in Höhe von 1,2 Mio. Euro und dem Jahresüberschuss von 0,3 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund der Bilanzverlängerung von 40 % im Vorjahr auf 23 % im Geschäftsjahr vermindert. Ohne Sonderposten mit Rücklageanteil ergibt sich eine Quote von 39 %.

Der Sonderposten mit Rücklageanteil enthält die Rücklage für Ersatzbeschaffung nach EStR 2005 / 6.6. Darin enthalten sind in Höhe von 36,3 Mio. Euro brandbedingte Versicherungserstattungen für das Sachanlagevermögen und 13,9 Mio. Euro Beträge für künftige anfallende Reparaturaufwendungen aus dem Brandschaden. In Höhe der aufgedeckten stillen Reserven erfolgt bei künftigen Ersatzbeschaffungen eine Übertragung dieser Beträge. Die für Reparaturen eingestellten Beträge neutralisieren die hierfür in künftigen Perioden anfallenden Aufwendungen.

Die Rückstellungen in Höhe von 10,9 Mio. Euro liegen geringfügig unter dem entsprechenden Vorjahreswert. Den Pensionsverpflichtungen liegen versicherungsmathematische Gutachten

zugrunde. Die Rückstellungen hierzu wurden in steuerlich zulässiger Höhe angesetzt und berücksichtigen den Teilwert der Versorgungsverpflichtungen zum 31.12.2005.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich im Wesentlichen durch planmäßige Tilgungen langfristiger Darlehen.

Die Veränderung der kurzfristigen Verbindlichkeiten resultiert aus erhöhten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, gestiegenen Wechselverbindlichkeiten und gestiegenen sonstigen Verbindlichkeiten. Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Wechselverbindlichkeiten steht im Zusammenhang mit den Aktivitäten nach dem Brandschaden.

Ich möchte den Bericht über das Jahr 2005 nicht abschließen, ohne die besondere Leistung unserer Belegschaft zu würdigen und auf die Beschäftigtenentwicklung einzugehen.

Unsere Mitarbeiter haben mit sehr hoher Einsatzbereitschaft, sehr hoher Flexibilität und einem hohen Maß an Loyalität und Verantwortung auf die bestehende Situation reagiert. Im Namen des Vorstands danken wir allen Beschäftigten, aber auch allen externen Helferinnen und Helfern für die außerordentlichen Leistungen bei der Bewältigung der Herausforderungen des Jahres 2005.

Durch natürliche Fluktuation ist die Mitarbeiteranzahl zum Jahresende 2005 um 5 % auf 777 gesunken. In der Beschäftigtenzahl enthalten sind 37 Auszubildende und Praktikanten.

Gemeinsam mit dem Betriebsrat wurde im Jahr 2005 eine Betriebsvereinbarung zur Ergebnisbeteiligung der Mitarbeiter abgeschlossen. Wir erwarten uns hiervon eine noch bessere Motivation der Belegschaft für die Bewältigung der Herausforderungen der kommenden Jahre.

Damit schließe ich den Bericht über das Jahr 2005 und komme nun zu meinem zweiten Schwerpunkt, den Aktivitäten zum Wiederaufbau und der Aufrechterhaltung unserer Kundenbeziehungen.

Wiederaufbauaktivitäten / Kundenbeziehungen

Unmittelbar nach dem Brand galt es, neben den notwendigen Sanierungs- und Aufräumarbeiten, unsere Kunden unverzüglich über mögliche Lieferverzögerungen zu informieren. Innerhalb von 48 Stunden wurden alle Kunden kontaktiert und gemeinsam Maßnahmen abgestimmt, um negative Auswirkungen möglichst gering zu halten.

Die Sicherstellung der Versorgung unserer Kunden wurde zur vordringlichsten Aufgabe. In enger Abstimmung mit den Schadensregulierern der Versicherungen wurde nach einer eingehenden Situationsanalyse ein Masterplan erarbeitet, der die volle Lieferfähigkeit so schnell wie möglich wieder herstellen soll. Er sieht vor, parallel zur Räumung, zum Abriss und zum Wiederaufbau der zerstörten Gebäudeteile, provisorische Lösungen zur schnellen Wiederaufnahme der Produktion zu schaffen. Freie Flächen in unseren nicht geschädigten Werken werden dabei als Standorte für Fertigungsanlagen genutzt.

Dank dieser Vorgehensweise und dem Fremdbezug von Arbeitsprozessen konnte die Fertigung, wie bereits erwähnt, zwei Wochen nach dem Brand in geringem Umfang wieder aufgenommen und danach Zug um Zug gesteigert werden.

Zwischenzeitlich wurde eine Vielzahl von geschädigten Maschinen saniert und repariert, sowie Ersatzanlagen installiert und in Betrieb genommen. Sämtliche Oberflächenbeschichtungsprozesse werden wieder im eigenen Haus durchgeführt. Die Produktion liegt heute bei 57 % des vor dem Schadensereignis geplanten Ausstoßes. Neben Produkten aus der eigenen Fertigung beliefern wir unsere Kunden mit Handelswaren.

Durch den professionellen Umgang mit der eingetretenen Krisensituation ist es uns gelungen, eine hohe Solidarität bei unseren Abnehmern zu erreichen. Zu den allermeisten Kunden konnte

die Geschäftsbeziehung nach dem Schadensereignis aufrecht erhalten werden. Sie haben uns auch ihre Bereitschaft zur Qualifizierung der Ersatzanlagen und zum weiteren Ausbau der Geschäftsbeziehung signalisiert. Trotz aller Widrigkeiten bei der Bewältigung der Brandfolgen wurden wir, insbesondere auch aufgrund unseres Krisenmanagements, von einem namhaften Automobilzulieferanten zum Lieferanten des Jahres 2005 gewählt.

In den nächsten Monaten werden unsere Fertigungskapazitäten durch Installationen weiterer Anlagen Schritt um Schritt weiter ausgebaut. Unsere personellen Kapazitäten für die Planung, Ausführung und Qualifizierung dieser Arbeiten sind weiterhin voll ausgelastet. Der Aufbau der zerstörten und abgerissenen Gebäudeteile schreitet gut voran. Die Bezugsfertigung dieser Gebäudeteile ist für Ende des Jahres geplant, so dass zu Beginn des nächsten Jahres die letzten fehlenden Produktionsanlagen installiert und die Provisorien zurückgebaut werden können.

Die Versicherer haben in diesem Jahr weitere Abschlagszahlungen in Höhe von 29 Mio. Euro geleistet. Wir liegen beim gesamten Wiederaufbauprojekt im Zeitplan und gehen daher davon aus, das Projekt planmäßig im ersten Halbjahr 2007 abzuschließen. Wir hätten dann zwei Jahre nach dem Brand, am Ende der Haftzeit der Betriebsunterbrechungsversicherung, wieder die ursprüngliche Leistungsfähigkeit erreicht.

Geschäftsverlauf 2006

Meine Damen, meine Herren,

damit komme ich zum dritten Schwerpunkt meiner Ausführungen, dem Bericht über den aktuellen Geschäftsverlauf des laufenden Jahres.

Auch im Jahr 2006 sind unsere Managementressourcen ganz auf den Fertigungshochlauf und den Ausbau unserer Kundenbeziehungen fokussiert. Unsere begrenzten Fertigungskapazitäten sind gegenwärtig voll ausgelastet. Der Auftragsbestand zum Ende Mai liegt um 8 % und die Umsatzerlöse um 30 % unter den entsprechenden Vorjahreswerten. Bei den Vorjahresvergleichen ist zu beachten, dass das Jahr 2005 in den ersten fünf Monaten keine brandbedingten Ausfälle zu verzeichnen hatte.

Die Ausrichtung der SCHWEIZER ELECTRONIC AG auf innovative Produkte und kundenspezifische Problemlösungen, insbesondere im Bereich komplexer Schaltungen, hat sich durch das Brandereignis nicht geändert. Wir arbeiten weiter an der Veränderung unseres Portfolios. Der Umsatzanteil der technologisch anspruchsvollen Multilayerprodukte, in dieses Segment fallen auch die HDI-Schaltungen, ist in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres von 59 % im letzten Jahr auf 61 % gestiegen.

Unsere Entwicklungsaktivitäten wurden durch den Brand nicht gestoppt. Auch dieses Jahr werden wiederum Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von rund 3 Mio. Euro erforderlich.

Wie im Vorjahr wird ein Teil dieser Aufwendungen für die Planung und Qualifizierung der neu zu installierenden Fertigungsprozesse eingesetzt. Die steigenden Qualitätsanforderungen, insbesondere die extrem gestiegenen Zuverlässigkeitsanforderungen der Kraftfahrzeugindustrie und Gesetzesänderungen im Umweltbereich erfordern den Einsatz veränderter und neuer Materialien. Folglich liegt auch in diesem Jahr ein Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeiten in der Erprobung dieser Materialien und den entsprechenden Anpassungen der Fertigungsprozesse auf die geänderten Parameter unter Sicherstellung der geforderten Prozessfähigkeiten. Bei der Weiterentwicklung der Leiterplatte geht der Trend hin zu integrierten Leiterplattenlösungen. Auf der diesjährigen Elektronikmesse SMT Ende Mai in Nürnberg stellten wir erstmals eine so genannte „intelligente“ Leiterplatte mit integriertem Chip vor. Die Leiterplatte wandelt sich damit von einem reinen Bauelementeträger zu einem aktiven Bauelement.

Die aktuelle Marktentwicklung, die sehr positiven Rückmeldungen unserer Kunden in Bezug auf unsere Wiederaufbauaktivitäten und der über dem Umsatzplan liegende Geschäftsverlauf stimmen uns zuversichtlich, die Planungen 2006, die eine Leistung auf Vorjahresniveau und ein wiederum positives Ergebnis vorsehen, zu erfüllen. Die Ergebnisse des ersten Halbjahres präsentieren wir Ende August.

Die SCHWEIZER-Aktie

Meine Damen, meine Herren,

im letzten Schwerpunkt meiner Ausführungen gehe ich auf die Entwicklung unserer Aktie und einzelne Tagesordnungspunkte ein.

Wir verzeichnen in den letzten Monaten ein deutlich gestiegenes Interesse an unseren Aktien. Mit heute 900 Anteilseignern hat sich die Zahl der Aktionäre seit der letzten Hauptversammlung verdoppelt. Research-Studien vom Frühjahr stufen die Aktie zwischen „spekulativer Kauf“ und „strong buy“ ein und gehen von einem hohen Kurssteigerungspotential aus. Im April dieses Jahres erreichte das Papier mit einem Kurs von über 10 Euro die höchste Bewertung der letzten zwölf Monate. Mit der scharfen Korrektur an den internationalen Aktienmärkten im Mai hat die Aktie einen großen Teil der Zuwächse wieder abgegeben. Mit der aktuellen Notierung von heute morgen von knapp unter 6 Euro an der Frankfurter Börse ergibt sich eine Wertsteigerung in den letzten zwölf Monaten von 17 %.

Die Aktionärsstruktur hat sich im Berichtszeitraum deutlich geändert. Die Aktionäre der Familienstämme Schweizer halten unvermindert 68 % der Anteile an der Gesellschaft. Der Anteil der institutionellen Anleger ist im Jahr 2005 von 25 % auf 13 % gesunken. Das durchschnittliche Handelsvolumen hat sich in diesem Zeitraum verdoppelt.

Die Mitglieder des Vorstandes besitzen 311.480 Aktien, dies entspricht 9 % des Grundkapitals. Mit 864.275 Aktien halten die Mitglieder des Aufsichtsrates weitere 24 % des Kapitals. Ein Mitglied des Aufsichtsrates ist zusätzlich an einer Erbengemeinschaft mit 576.250 Aktien beteiligt.

Das Unternehmen hat im Geschäftsjahr 2005 keine eigenen Aktien erworben. In Abhängigkeit von der im Jahr 2005 ausgeschütteten Dividende für das Geschäftsjahr 2004 und des daran angeknüpften Anspruchs auf Aktienüberlassung erhielten die Vorstände 8.750 Stück aus dem Bestand der Gesellschaft. Die SCHWEIZER ELECTRONIC AG hält somit zum Bilanzstichtag insgesamt 17.193 Stück eigene Anteile, dies entspricht 0,5 % des Grundkapitals.

Auch in Zukunft wollen wir im Interesse der Aktionäre die Möglichkeiten des Rückkaufs eigener Aktien nutzen. Die Ermächtigung hierzu läuft Ende des Jahres aus. Deshalb legen wir Ihnen unter Punkt 8 der heutigen Tagesordnung die Weitergenehmigung des Rückkaufs eigener Aktien zur Zustimmung vor.

Von den in der Hauptversammlung 2000 erteilten Beschlüssen zur Schaffung von genehmigtem Kapital wurde kein Gebrauch gemacht. Die Ermächtigungen zur Ausnutzung genehmigten Kapitals sind zum 30. Juni 2005 ausgelaufen. Unter Punkt 7 der Tagesordnung schlagen wir Ihnen vor, den Vorstand erneut zur Ausnutzung genehmigten Kapitals in Höhe von bis zu insgesamt rund 3,1 Mio. Euro zu ermächtigen. Die schriftlichen Berichte des Vorstands zu diesen beiden Tagesordnungspunkten finden Sie in der Einladung zur Hauptversammlung. Sie liegen außerdem zur Einsichtnahme aus.

Ein besonders sensibles und in der Öffentlichkeit kontrovers diskutiertes Thema ist die Anforderung der individuellen Offenlegung der Vorstandsgehälter. Hierbei gilt es die Balance zwischen dem zusätzlichen Informationsgewinn für die Aktionäre und der Verletzung der Persönlichkeitsrechte des Einzelnen zu finden. Unserer Einschätzung nach ist bei der Höhe unserer Vergütungen der Nutzen aus einem möglichen Informationsgewinn sehr gering, die Verletzung der Persönlich-

keitsrechte, insbesondere durch unsere Lage in einem ländlichen Raum, daher höher zu bewerten. Wir nutzen daher die Möglichkeiten, die der Gesetzgeber geschaffen hat und bitten Sie unter Punkt 9 der Tagesordnung, unserem Antrag auf Verzicht der individuellen Offenlegung der Vorstandsvergütungen zuzustimmen.

Damit komme ich zum Ende meiner Berichterstattung.

Zusammenfassend können wir feststellen, dass die SCHWEIZER ELECTRONIC AG, die aus dem außerordentlichen Schadensereignis des Jahres 2005 resultierenden Herausforderungen dank eines erfolgreichen Risiko- und Schadensmanagements bisher erfolgreich gemeistert hat. Der Stand der Wiederaufbauaktivitäten und der Kundenbeziehungen lassen uns zuversichtlich nach vorne schauen, wenngleich die noch bestehenden Risiken, insbesondere die Marktrisiken, nicht unerwähnt bleiben sollen. Die Folgen des Brandereignisses können Auswirkungen auf unsere Reputation, unsere Reaktionsmöglichkeiten auf Marktentwicklungen und unsere zukünftige Auftragslage haben. Die Chancen, die sich durch neue Projekte, die positive Marktentwicklung und durch die Konsolidierung der Branche ergeben, können daher möglicherweise nur eingeschränkt wahrgenommen werden. Ich versichere Ihnen, wir werden alles daran setzen, diese Risiken, soweit von uns beeinflussbar, so gering wie möglich zu halten und die Chancen bestmöglich zu nutzen.

Wir werden das Unternehmen für die Folgejahre auf Wachstum und damit Wertsteigerung ausrichten. Mit dem Wiederaufbau unseres Werkes mit zum Teil völlig neuen Maschinen verfügen wir hier in Schramberg über die modernsten Fertigungskapazitäten für komplexe Leiterplatten in Europa. Wir sehen uns in einer guten Ausgangsposition, gestärkt aus dem Verdrängungsprozess unserer Branche hervorzutreten und in diesem dynamischen Umfeld weiter zu wachsen.

Damit bin ich am Schluss meiner Ausführungen und bedanke mich bei Ihnen, den Anteilseignern, ausdrücklich für das dem Vorstand in dieser schwierigen Phase entgegengebrachte Vertrauen.

Meine Rede können Sie auf unserer „Homepage“ im Internet nachlesen. Darüber hinaus erhalten alle Aktionäre wieder eine Kopie mit der Post zugesandt.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit. Meine Kollegen und ich stehen Ihnen nun zur Beantwortung Ihrer Fragen gerne zur Verfügung.